

**S-03**

# Kandidatur

**Initiator\*innen:** Niklas Hecht

**Titel:** Niklas Hecht



**Alter:** 24

**Geschlecht:** männlich

**Liebe Genoss:innen,**

ich bin Niklas, 24 Jahre alt und komme aus Leipzig, wo ich Lehramt für die Fächer Deutsch und Sport studiere. Ich war drei Jahre stellvertretender Vorsitzender der Jusos Leipzig und in verschiedenen anderen Arbeitskreisen der SPD Leipzig aktiv. Zudem bin ich aktives GEW-Mitglied und war Mitglied im Jugendrat der Generationenstiftung, wo ich viele Erfahrungen z. B. im Bereich des Organising sammeln konnte. Jetzt möchte ich mich erneut bei euch als stellvertretender Vorsitzender der Jusos Sachsen bewerben.

**Schulen und Kitas am Limit.**

Durch die Corona-Pandemie sind die Schwächen des sächsischen Bildungssystems noch einmal deutlich geworden. Lehrkräfte aller Schulformen und Erzieher:innen in Kitas sind überlastet, Kolleg:innen werden krank, fallen länger aus und wichtige pädagogische Tätigkeiten bleiben auf der Strecke. Dies wird durch den Personalmangel weiter verstärkt. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wirksame Entlastungen für Lehrkräfte und Erzieher:innen durch die Landespolitik auf den Weg gebracht werden! Wir Jusos Sachsen stehen solidarisch an der Seite der Beschäftigten im Bildungssektor und lassen sie nicht allein. Ich möchte mich als stellvertretender Landesvorsitzender weiter mit den Gewerkschaften austauschen und deren Forderungen in die SPD tragen.

Ein mir persönlich wichtiges Thema ist die Inklusion im Bildungssystem. Inklusion ist Menschenrecht und die Transformation des segregierten Schulsystems hin zur vollständigen Inklusion ist in Sachsen noch immer ferne Realität. Auch hier benötigen die Schulen und die Kolleg:innen mehr Unterstützung in Form von Schulbegleiter:innen und einer Stundenentlastung, um inklusiven Unterricht umzusetzen.

Mit der Einführung der Gemeinschaftsschule neben den anderen Schulformen ist es noch nicht getan, mein Ziel ist die Überwindung des dreigliedrigen Schulsystems. Bildung und Erziehung dürfen nicht weiter der neoliberalen Denkweise zum Opfer fallen, die „Kompetenzen“ nur dort ausbildet, wo sie durch den Arbeitsmarkt verwertet werden können und alles andere entwertet. Für mich bedeuten Bildung und Erziehung die Möglichkeit zur Emanzipation von den herrschenden Umständen hin zu einem demokratisch-sozialistischen Gesellschaftsmodell. Dementsprechend interessiere ich mich für antikapitalistische Pädagogik und möchte dies im Vorstand einbringen.

### **Gegen Ausbeutung, für mehr Mitbestimmung!**

Die Corona-Krise führt uns vor Augen, wie wichtig Mitbestimmung in allen Lebenslagen ist. Ob in der Arbeitswelt, wo Betriebs- und Personalrät:innen für Belange der Beschäftigten kämpfen, die Gewerkschaften für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen streiken, sich Schüler:innen Gehör verschaffen oder sich Auszubildende um ihre Übernahme und Zukunftsaussichten sorgen. Unsere Solidarität gilt den Menschen, die sich für andere einsetzen, gerade in Zeiten der Corona-Pandemie!

Bisher habe ich die Gewerkschaftsvernetzung der Jusos Sachsen übernommen und möchte als stellvertretender Landesvorsitzender das Wissen demokratischer und betrieblicher Mitbestimmung im Verband weiter vertiefen und eng mit Gewerkschaftsvertreter:innen zusammenarbeiten, damit unser Verband weiter als Verbündeter der Beschäftigten und Gewerkschaften, gerade unter jungen Menschen wahrgenommen wird. Dazu gehört auch die Organisation eines Gewerkschaftskongresses bzw. eine Veranstaltungsreihe.

### **Generationengerechtigkeit - auch in der eigenen Partei**

Seit der Bundestagswahl sind junge Menschen endgültig in der Politik angekommen. Auch in Sachsen haben wir Abgeordnete im Jusoalter, die Belange der jüngeren Generation vertreten. Trotzdem wird unsere Generation noch zu oft als egoistisch, hedonistisch und unsolidarisch abgestempelt. Dabei sind wir es, die

uns mit aller Kraft gegen die Krisen unserer Zeit einsetzen, egal ob die Corona-Pandemie, in der sich junge Menschen solidarisch für die Älteren isoliert haben, der Klimakrise oder den Krieg in der Ukraine.

Für mich ist Generationengerechtigkeit mehr als ein Versprechen der älteren Generationen an die jüngeren und noch nicht geborenen Generationen. Sie ist verbunden mit der Vorstellung einer besseren und gerechteren Gesellschaft in der Zukunft. Das Versprechen einzufordern ist die Aufgabe unserer Generation, ob bei Fridays for Future oder in der SPD.

Für die anstehende Landtagswahl gilt es schon jetzt, interessierte Kandidat:innen zu empower und mit Workshops und inhaltlichem Arbeiten die Belange junger Menschen weiter in die Politik zu tragen. Ich möchte im Landesvorstand im Sinne eines Generationenwechsels in der Partei dabei tatkräftig unterstützen.

Ich würde mich über eure Unterstützung freuen! Wenn ihr Fragen habt, stellt diese gerne über [niklas.hecht@live.de](mailto:niklas.hecht@live.de) an mich.

Liebe solidarische Grüße

Niklas